Jahresbericht Aktion Jugendschutz Bayern

2022

aj

Jahresbericht

Aktion Jugendschutz

Bayern

2022

Inhalt

Vorwort der Vorsitzenden 4

Die wichtigsten Zahlen in Kürze 6

Suchtprävention 8

Medienpädagogik und Jugendmedienschutz 11

Gewaltprävention 14

Sexualpädagogik und Prävention sexualisierter Gewalt 17

Prävention gegen Glücksspielsucht 21

Projekt Elterntalk 24

Präventionsangebot Freunde 37

Weitere Projekte 41

Fachübergreifende Aufgaben, Aktivitäten und Angebote 44

Vorwort

Was für ein Jahr ... die vielfachen Herausforderungen, global betrachtet, und die konkreten Wendungen für den Jugendschutz nahmen auch 2023 kein Ende. Dieses Jahr war fachlich weiterhin geprägt von den Nachwehen der Corona-Pandemie, unsicheren geopolitischen Zeiten, erstarkenden rechtsextremistischen Tendenzen und der intensiven Debatte um die Legalisierung von Cannabis. Junge Heranwachsende und ihre Familien waren weiterhin stark belastet und Bezugssysteme in Schule, Freizeit und Ausbildung nahmen einen Anstieg psychischer Belastungen und Krisen wahr.

Unterstützung erfolgte durch die Aktion Jugendschutz in bewährter und vielfältiger Form, insbesondere über Multiplikator:innenfortbildungen und Fachkräfteschulungen. Besonders hervorgehoben sei an dieser Stelle das Projekt „Radikal im Netz, Extremismus in digitalen Medien: Mit Jugendlichen im Dialog bleiben“ zur Prävention von Radikalisierung und Demokratiefeindlichkeit. Die digitalen Impulsvorträge „Sex- und Medienblitze“ behandelten aktuelle Fragestellungen und Themen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes kurz, prägnant, niederschwellig und dazu noch kostenlos. Bewährtes Material wie der Leitfaden rund um exzessive Mediennutzung „Surfguide – damit Spielen Spaß bleibt“ mit einer Fülle an Informationen und Methoden für die praktische Arbeit wurde komplett überarbeitet und aktualisiert. Für FREUNDE, ein Präventionsangebot für Kitas, wurden Vertiefungsworkshops entwickelt, in denen universelle Gefühle wie Angst, Trauer, Wut und Freude behandelt werden. Vieles andere mehr finden Sie ausführlich in diesem Jahresbericht.

Die Aktion Jugendschutz Bayern konnte mit viel Engagement, hoher Fachkompetenz, Flexibilität und Energie die vielen Anforderungen zuverlässig meistern. Große Aufgaben erwarten uns auch in Zukunft. Die **Digitalisierung** wird in der Kinder- und Jugendhilfe eine immer größere Rolle spielen ebenso wie die **Inklusion.** Es geht darum, allen Kindern und Jugendlichen die gleichen Chancen und Möglichkeiten zu bieten, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht

oder ihrer körperlichen und geistigen Verfassung. **Der erzieherische Jugendschutz und die Prävention** werden noch wichtiger werden in ihrem Anliegen und Auftrag, Kinder und Jugendliche vor Gefahren und Risiken zu schützen und sie dabei zu unterstützen, gesund und sicher aufzuwachsen, um sich zu gemeinschaftsfähigen und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu entwickeln, ganz nach unserem gesetzlichen Auftrag, begründet im § 14 SGB VIII. Diesen Aufgaben wird sich die Aktion Jugendschutz mit großer Aufmerksamkeit und fachpraktischer Expertise widmen.

„Gemeinsam durch die Krise …" – dieser an alle Beteiligten gerichtete Wunsch aus den letzten beiden Jahren bleibt auch für dieses Jahr bestehen, soll aber angesichts spannender neuer (digitaler) Formate ressourcenorientiert erweitert werden um den Halbsatz „sich geschlossen neuen Aufgaben zuwendend motivieren können". Dies wünsche ich im Namen des Vorstands – mit viel Kraft, Durchhaltevermögen und weiterhin einer großen Portion Leidenschaft für die Sache – dem Team der aj, den vielen Mitgliedsorganisationen, unseren Kooperationspartnerinnen und -partnern sowie dem Redaktionsbeirat der *pro*Jugend.

Schließlich gilt ein ganz besonderer Dank – gerade auch in Zeiten, in denen Beständigkeit und ausreichende Mittel nicht selbstverständlich sind – unseren Förderern und Zuschussgebern für ihre kontinuierliche Unterstützung und die gute Zusammenarbeit. Ein großes Dankeschön sei daher an das Bayerische Sozialministerium, das Bayerische Gesundheitsministerium, die Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern sowie die Stiftung FREUNDE und die AOK Bayern gerichtet.

Durch die positiven Erfahrungen in den bisherigen Krisenjahren bestärkt, sehe ich optimistisch dem neuen Jahr 2024 entgegen
und grüße herzlich

Prof. Dr. Anneke Bühler
Vorsitzende

Die wichtigsten Zahlen in Kürze

Die Aktion Jugendschutz Bayern hat **44 Mitglieder.**

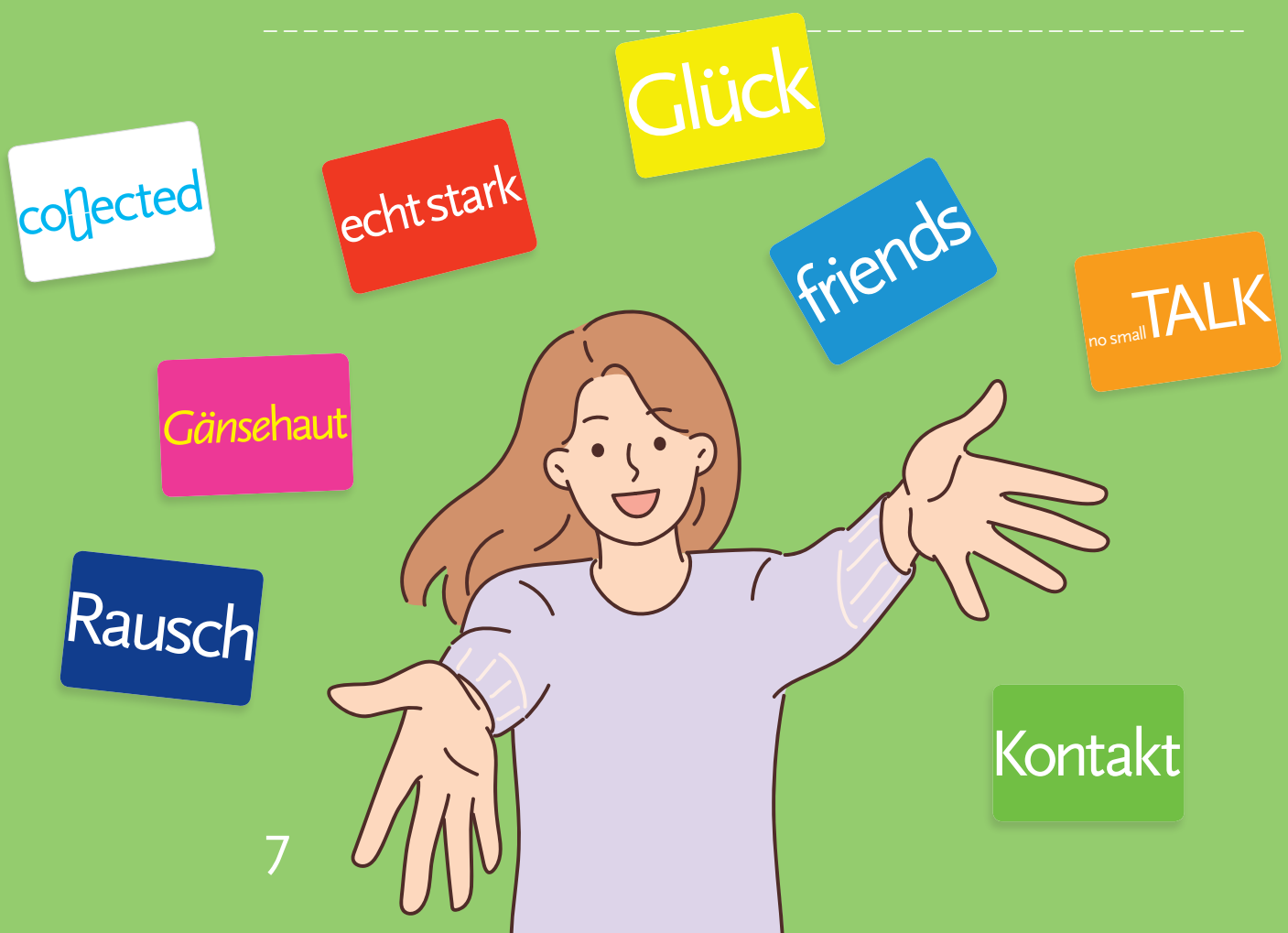
In der Geschäftsstelle in München sind **26 Mitarbeitende** tätig, die meisten davon in Teilzeit. Das Haushaltsvolumen beträgt ca. 2,4 Millionen €.

29 Landkreise und 14 kreisfreie Städte an 40 Standorten (mit insgesamt 61 ELTERNTALK-Regionen) beteiligten sich 2023 an ELTERNTALK. Insgesamt waren **58 Regionalfachkräfte** und circa **386 ehrenamtliche Moderator:innen** für ELTERNTALK aktiv. Von den ca. 4.125 ELTERNTALKS gesamt fanden ca. 520 online statt.

2023 wurden 76 FREUNDE-Basisseminare gegeben, an denen insgesamt **870 Erzieher:innen** aus 208 Einrichtungen teilnahmen. Um die Kontinuität des Programms in den Kitas zu gewährleisten, gab es 28 Aufbau- und Vertiefungsseminare und 25 Zirkeltreffen.

Mit insgesamt **149 Fortbildungsangeboten** in den Fachreferaten Suchtprävention, Gewaltprävention, Jugendmedienschutz und Medienpädagogik sowie Sexualpädagogik/Prävention sexualisierter Gewalt und Prävention von Glücksspielsucht wurden zusammen mit Tagungen, Vorträgen und Workshops durch die aj insgesamt **1.375 Teilnehmende** erreicht.

12.219 Materialien wurden über den Materialversand verschickt.



Suchtprävention

Im April hat die Sozialpädagogin Lisa Plum das Referat für Suchtprävention bei der Aktion Jugendschutz übernommen. Sie bringt mehrjährige Praxiserfahrung mit Jugendlichen im Reha-Bereich mit und kann mit dieser Expertise die Inklusionsbemühungen der aj unterstützen. In diesem Jahr lag der Fokus der Netzwerkarbeit in den verschiedenen Arbeitskreisen der Suchtprävention vor allem auf dem Thema Cannabislegalisierung und deren potenziellen Folgen für den erzieherischen Kinder- und Jugendschutz.

Vorträge, Workshops und Fortbildungen

Suchtprävention an Schulen

Das 2-tägige Seminar für Suchtpräventionsfachkräfte wurde vor vielen Jahren in Kooperation mit den Arbeitskreisen BAKS und NAKS entwickelt und hat sich seitdem bewährt. Vom 02. bis 03.05.2023 fand es erneut in Nürnberg statt.

Rausch und Risiko

Vom 18. bis 20.04.2023 wurde der Workshop zum Thema Rausch und Risiko in Kooperation mit dem Jugendinstitut Gauting in dessen Bildungsstätte durchgeführt. Die Fortbildung beschäftigt sich mit der Bedeutung und Bewertung von Rausch in unserer Gesellschaft und soll Fachkräften in der Jugendarbeit zeigen, wie sie bei ihren Klient:innen Risikokompetenz fördern können. Dazu werden unter anderem verschiedene erlebnispädagogische Methoden eingesetzt, die im Sinne des erzieherischen Jugendschutzes junge Menschen befähigen, mit Risiken umzugehen.

„Hilfe, mein Kind pubertiert!“

In diesem Jahr wurden zwei Kursleiter:innen-Ausbildungen für „Hilfe, mein Kind pubertiert!“ vom 24. bis 25.05.2023 in Beilngries und vom 25. bis 26.10.2023 in Bernried durchgeführt. Das Konzept erfreut sich noch immer einer regen Nachfrage. Das Train-the-Trainer:innen-Team wurde um Eva Knipschild erweitert.
„Hilfe, mein Kind pubertiert!“ hat sich in seinem fast 20-jährigen Bestehen in der bayerischen Präventionslandschaft etabliert. In zahlreichen Landkreisen wird das Seminar seit Jahren regelmäßig für Elterngruppen durchgeführt. Ein Teil der Teilnehmenden an den Multiplikator:innen-Schulungen sind daher regelmäßig Trainer:innen, die für die jeweiligen Landkreise nachgeschult werden, um das Team dort zu vergrößern oder um ausscheidende Trainer:innen zu ersetzen. Eltern schätzen das Seminar vor allem aufgrund der Praxisnähe und weil es „Eltern in großer Sorge wieder Mut machen und Handwerkszeuge sowie praktische Tipps geben kann, um sich dem Erziehungsalltag zu stellen“.

Voll die Party

Am 22. und 23.05.2023 fand in Präsenz und online die Schulung zum Alkoholpräventions-Planspiel „Voll die Party“ das erste Mal im neuen Format statt, um den neu konzipierten Elternabend einzubinden.

Umgang mit suchtmittelkonsumierenden Jugendlichen – Möglichkeiten der Suchtprävention

Dieses 3-tägige Seminar für Jugendsozialarbeiter:innen an Schulen fand vom 06. bis 08.11.2023 in Kooperation mit dem Bayerischen Landesjugendamt in Abensberg statt und beschäftigte sich außer mit universellen, selektiven und indizierten Methoden der Suchtprävention auch mit den Möglichkeiten und Grenzen der Jugendsozialarbeit an Schulen in diesem Zusammenhang.

Exzessive Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen

Eine Kooperation mit dem Referat für Medienpädagogik, siehe Seite 12.

Veröffentlichungen und Projekte

„Starke Karten“ – Ein suchtpräventives Spiel zur Reflexion von Stärken und Schwächen

Die beliebten „Starken Karten“ zur universellen Suchtprävention in Form von Lebenskompetenzförderung wurden in diesem Jahr neu aufgelegt und nachgedruckt.

Material „Hilfe, mein Kind pubertiert!“

Auch die Begleitordner zur Kursleiter:innen-Ausbildung wurden nachgedruckt.

Medienpädagogik und Jugendmedienschutz

Seit Mai teilt sich **Nina Börner** das Medienreferat mit Florian Hoffmann.
Nina Börner ist studierte Sozialpädagogin und hatte ihre Studienschwerpunkte in der Erwachsenenbildung und der Medienpädagogik. Aufgrund von längeren Krankheitsausfällen konnten zu Beginn des Jahres bis ca. Mai keine Veranstaltungen beziehungsweise Veröffentlichungen stattfinden.

Vorträge, Workshops und Fortbildungen

Medienblitz – Wie Gespräche über Medien gelingen können

2023 ist eine neue Fortbildungsreihe im Medienreferat gestartet. Im „Medienblitz“ stellen unterschiedliche Referent:innen aktuelle und wichtige Themen aus der Medienpädagogik/dem Jugendmedienschutz vor. Das Ganze findet online statt und umfasst 90 Minuten. Davon sind 60 Minuten Vortrag der Referierenden und 30 Minuten dienen dem Austausch, Fragen und einer möglichen Diskussion zum Thema mit den Teilnehmenden. Insgesamt können 25 Personen am „Medienblitz“ teilnehmen.

Der erste „Medienblitz“ wurde von Florian Hoffmann gemeinsam mit der Medienpädagogin Simone Groher zum Thema „Wie Gespräche über Medien gelingen können“ geführt. Da der Andrang so groß war, wurde der „Medienblitz“ mit demselben Thema direkt zweimal angeboten.

Medienblitz – Welche Medienangebote sind geeignet?

Informationen zu Altersfreigaben und pädagogische Empfehlungen

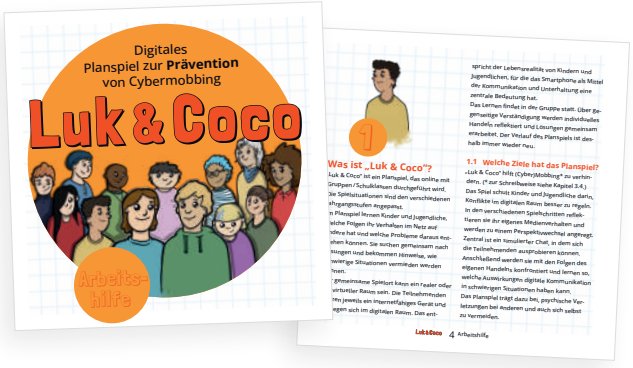
In einem weiteren „Medienblitz“ ging es um Medienangebote für Kinder und Jugendliche und darum, woran man gute Inhalte und Angebote erkennen kann. Es wurden die Beweggründe von Altersfreigaben und Kennzeichnungen von Games, Filmen und Serien besprochen und erklärt, was diese genau bedeuten und welche Möglichkeiten es gibt, pädagogische Einschätzungen zu finden.

Exzessive Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen

Am 15. und 16.11.2023 hat Nina Börner ihre erste Fortbildung gemeinsam mit ihrer Kollegin Lisa Plum aus dem Suchtreferat umgesetzt. Inhaltlich ging es um das aktuelle Mediennutzungsverhalten von Kindern und Jugendlichen und darum, welche möglichen Gründe hinter einer exzessiven Nutzung stecken können. Es wurden aktuelle Medientrends aufgezeigt sowie Methoden für die Arbeit mit Jugendlichen/Erziehungsberechtigten vorgestellt. Lisa Plum gab einen Einblick in die Entstehung von Suchtverhalten und welche Bedürfnisse dahinterstecken können.

Luk & Coco – Ein digitales Planspiel zur Prävention von Cybermobbing

Das Referat Gewaltprävention hat dieses Jahr das digitale Planspiel „Luk & Coco“ zur Prävention von Cybermobbing veröffentlicht. Inhaltlich ist es angelehnt an das analoge Planspiel „Bloßgestellt im Netz“ und spielt digital einen fiktiven Cybermobbingfall in einem Klassenchat durch.



Gemeinsam mit dem Medienpädagogen Maximilian Seeberger hat Nina Börner hierzu in Kooperation mit dem Referat Gewaltprävention eine Online-Fortbildungsreihe gestartet. In der Fortbildung wird das Planspiel gemeinsam Schritt für Schritt durchgeführt, erklärt und anschließend besprochen.

Veröffentlichungen und Projekte

Surfguide – damit Spielen Spaß bleibt

Dieses Jahr wurde der Leitfaden mit Hintergrundinformationen zur exzessiven Mediennutzung und mit Methoden für die praktische Arbeit in der Prävention komplett überarbeitet und aktualisiert. Inhaltlich geht es um Methoden im Umgang mit exzessiver Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen. Die letzte Auflage stammt aus dem Jahr 2016 und die Neuauflage ist seit Anfang 2024 erhältlich.

Mitwirkung an Veranstaltungen

- Fachtag „Kinder in der Wissensgesellschaft – 25 Jahre MuLA Pionierprojekt in der frühkindlichen Medienbildung“ im BLM, der Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz
- Zukunftswerkstatt „Gefährdung der Demokratiefähigkeit“ digital der Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz

Gewaltprävention

Vorträge, Workshops und Fortbildungen

„Haltung in Konflikten – Die Verkörperung Neuer Autorität“

- 3-tägige Präsenzveranstaltung
- Kooperation mit dem Theater Eukitea

„Ein sehr empfehlenswertes und praxisorientiertes Seminar.”

„Die Umsetzung der Theorie in Körperwahrnehmung war bemerkenswert. Die Inhalte mit den Erfahrungen auf Körperebene haben sich in meinem pädagogischen Alltag bereits gezeigt.“

„Jugend extrem – Pädagogische Ansätze gegen Extremismus“

- Online-Veranstaltung über 5 Vormittage hinweg
- Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, Ufuq.de, der LKS Bayern, DISTANZ e. V., mehrWERT Demokratie, der Bayerischen Informationsstelle gegen Extremismus und dem Theater Eukitea

„Freiburger Sozialtraining und systemische Mobbingintervention“

- 4 Präsenzveranstaltungen über jeweils 2 Tage hinweg
- Kooperation mit der AGJ Freiburg

Tagesseminare „Positive Autorität“

- 8 Online-Veranstaltungen mit 40 Teilnehmenden aus Bayern
- Kooperation mit der AGJ Freiburg
- Titel der Online-Tagesseminare waren u. a.:
  - Systemisches Konfliktmanagement in der Schule
  - Kinderschutz in Schule und Jugendhilfe
  - Mobbingintervention – Systemisch denken und handeln
  - Umgang mit Rechtfertigungsstrategien im pädagogischen Alltag
  - Kinder und Jugendliche motivieren

„Mobbing beenden mit dem No Blame Approach“ – Kooperation mit lokalen Jugendhilfeträgern

- 2 Online-Tages-Fortbildungen
- Kooperation mit den Landratsämtern Landshut und Straubing

Vortrag „Demokratiefördernde Pädagogik in Bezug zu Klimaprotesten“

- Kooperation mit mehrWERT Demokratie
- Der Online-Fachtag „Im Blickpunkt: Klima-Aktivismus“ nahm sich unterschiedliche Aspekte von Aktivismus Jugendlicher an, die im Gespräch mit Wissenschaftler:innen sowie staatlich und zivilgesellschaftlich Handelnden diskutiert wurden.

Vortrag „Bausteine für gutes Leben und Lernen an Schulen“

- Jahrestagung „Jugendsozialarbeit an Schulen des Bezirks Niederbayern“ in Kooperation mit dem Landratsamt Straubing
- 90 Teilnehmende

Vortrag „Mobbing (Früh-)Intervention und die Aufgabe der Jugendsozialarbeit“

- Online-Talk in Kooperation mit EJSA Bayern
- 83 Teilnehmende

Veröffentlichungen und Projekte

Beratung bei einem VR-Projekt zu Zivilcourage

Die Hirschvogel-Stiftung entwickelte ein Präventionsprogramm gegen Mobbing für Schüler:innen, bei dem Virtual-Reality-Brillen zum Einsatz kommen. In Zusammenarbeit mit der Hochschule Kempten gab es zwei Beratungstermine zur fachlichen Ausgestaltung.

Unterstützung des Gesundheitsamts München-Land bei der Woche für seelische Gesundheit

Es wurde ein Paket mit Materialien der Aktion Jugendschutz kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Interview für BR24 zu Mobbing an Schulen

Nach einem akuten Vorfall an einer Münchner Schule bat BR24 um eine fachliche Einschätzung der Situation.

Mitwirkung an Veranstaltungen

- Symposium zu Ursachen des zunehmenden Antisemitismus im Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
- Fachtagung „Gemeinsam gegen Antisemitismus“ des Bayerischen Kultusministeriums
- Bundestreffen Gewaltprävention der Landesstellen Jugendschutz in Hamburg
- Beratungsgremium der Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus

Sexualpädagogik und Prävention sexualisierter Gewalt

Fortbildungen

Weiterbildung Sexualpädagogik, Durchgang 2

17-tägige Weiterbildung mit acht Modulen. Im Berichtsjahr fanden mit den Modulen drei bis acht 13 Fortbildungstage in Präsenz statt.

Im Dezember schließlich haben 20 weitere Teilnehmer:innen mit dem Zertifikat „Sexualpädagog:in (aj)“ abgeschlossen. Die Forbildung deckt den theoretischen Teil ab, dessen Nachweis für eine optionale Vergabe des Qualitätssiegels der Gesellschaft für Sexualpädagogik erbracht werden muss. Neben der „Weiterbildung Sexualpädagogik“ der aj gibt es derzeit keine weitere vergleichbare Fortbildungsreihe im süddeutschen Raum.

Sexuelle Bildung und Schutzkonzepte gegen sexuelle Übergriffe in der Grundschulstufe

- 4-tägige Präsenzveranstaltung mit 16 JaS-Fachkräften in Kooperation mit dem Zentrum Bayern Familie und Soziales/Bayerisches Landesjugendamt

Einführung in die Sexualpädagogik

- 2-tägige Präsenzveranstaltung mit 16 Teilnehmer:innen

Inhouse-Schulung: Einführung in die Sexualpädagogik

- für pädagogische Fachkräfte der Stadt Germering

Inhouse-Schulung: Sexuelle Bildung und Prävention sexualisierter Gewalt i. d. berufsbezogenen Jugendhilfe

- für pädagogische Fachkräfte von Spectrum Arbeit Beruf Soziales e. V./ Stadtwerke München

Inhouse-Schulung: Einführung in die Sexualpädagogik/Pornografie

- für JaS-Fachkräfte der Stadt Memmingen

Inhouse-Schulung: Einführung in die Sexualpädagogik

- Online-Veranstaltung für KJR Lindau

SexBlitz – „Quickies 2go“

Online-Format 60 Minuten + 30 Minuten Austausch für Fachkräfte zu sexualpädagogischen Themen. In diesem Jahr: „Die Loverboy-Methode“ (die „Loverboy-Methode“ bezieht sich auf eine Strategie meist junger Männer, jugendliche oder junge Frauen in die Prostitution zu zwingen) in Kooperation mit der Fachberatungsstelle Sexarbeit „Leila“/Aidshilfe Leipzig.
Zu diesem „SexBlitz“ waren 60 Personen angemeldet.

Workshops und Vorträge

- Vortrag „Sexualpädagogik in der berufsbezogenen Jugendhilfe“ bei der Fachtagung der Evangelischen Sozialarbeit in Pappenheim
- Vortrag „Portfolio der Sexualpädagogik und Prävention sexualisierter Gewalt“ für Studierende der Fachakademie Traunstein
- Vortrag „Pornografie und erzieherischer Jugendschutz“ beim 4. Fachkongress Sucht und Gender der Katholischen Stiftungshochschule München (ca. 100 Teilnehmer:innen)
- zwei Vorträge „Pornografie und erzieherischer Jugendschutz“, Stadt Nürnberg, Kooperation Polizei – Jugendhilfe – Schule (PJS) (jeweils ca. 50 Teilnehmer:innen)
- zwei Workshops „Sexuelle Bildung in der Kita – muss das sein?“ für Studierende der Fachakademie für Sozialpädagogik (Arbeiterwohlfahrt)
- Fachvortrag „Nähe und Distanz im pädagogischen Alltag mit Kindern“ für das Netzwerk gegen sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen im Landkreis Dachau (ca. 100 Teilnehmer:innen)
- Workshop „Konstruktion von Identität(en) und Sexualität(en) durch Medien und psychische Gesundheit“ beim 2. Fachtag „Mental stark – Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in der digitalen Welt“ (Kommunale Jugendarbeit Landkreis Dachau/Kreisjugendring Dachau)
- Workshop „Sexuelle Bildung in der Prävention sexualisierter Gewalt“ im Rahmen der Jubiläums-Fachtagung „Perspektiven für Prävention“ von Prätect (Bayerischer Jugendring)

Sexualpädagogische Veranstaltungen für Jugendliche

Um bei den Fortbildungsangeboten und der Materialentwicklung für Multiplikator:innen der Kinder- und Jugendhilfe aktuell zu bleiben, führt unser Referent hin und wieder direkt mit Jugendlichen sexualpädagogische Workshops durch. Im Berichtsjahr gab es hierzu zwei Veranstaltungen in Kooperation mit ProFamilia Fürstenfeldbruck an einer Realschule (6. Klasse) und einem Gymnasium (8. Klasse).

Veröffentlichungen

- Redaktionsverantwortung für *pro*Jugend 3/23 „Pornografie & erzieherischer Jugendschutz“
- Textautor für das Kartenset „Kindliche Sexualität“ in Kooperation mit Elterntalk

Sonstiges

- Austausch und Netzwerkarbeit im Netzwerk Sexuelle Bildung München
- Austausch und Vernetzung der Referate Sexualpädagogik/Prävention sexualisierter Gewalt in den Jugendschutz-Landesstellen
- Austausch und Vernetzung bei Prätect (Bayerischer Jugendring); Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Jubiläums-Fachtagung

Prävention gegen Glücksspielsucht

Ende des Jahres 2023 wurde ein weiterer Vertrag zwischen der Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern (LSG) und der aj für die Laufzeit vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2027 abgeschlossen. Damit kann die erfolgreiche Arbeit in diesem Referat fortgeführt werden.

Vorträge, Workshops und Fortbildungen

- Workshop „Was geht – Spiel meines Lebens“ auf dem Jugendleiter:innenlehrgang der Münchner Sportjugend im BLSV e. V. in Bernried in Niederbayern
- Workshop „Spielfieber – der Countdown läuft: Glücksspielsucht – Grundlagen der Suchtprävention“ auf dem Jugendleiter:innenlehrgang der Münchner Sportjugend im BLSV e. V. in Bernried in Niederbayern
- Online-Fortbildung „Spielfieber Online“
- Fortbildung „Spielen, Wetten, Zocken – Gaming & Gambling“ in München
- Vortrag „Rahmenbedingungen, Entwicklung und Umsetzung eines Mini-Computerspiels“ auf der Mitgliederversammlung der aj in München

Veröffentlichungen und Projekte

„Digitale Medien – (Online-)Glücksspiel“

Die „Methodensammlung: Digitale Medien – (Online-)Glücksspiel“ wurde in den Materialdienst der aj aufgenommen. Es wurde ein Masterkonzept für die methodische Gestaltung von im öffentlichen Raum stattfindenden Aktionen der Fachstellen der LSG für den bundesweiten Aktionstag gegen Glücksspielsucht 2023 in Kooperation mit der LSG erstellt und von der Geschäftsstelle und den Fachstellen der LSG umgesetzt.

Neuerscheinungen der Minigames „Gamer oder Gambler?“ und „Wer wird Sportwettenkönig?“

1. Das kurze Computerspiel **„Gamer oder Gambler?“** thematisiert Lootboxen für Jugendliche und junge Erwachsene. In einminütigen Spielsessions müssen die Spielenden entscheiden, wie sie mit der angebotenen Lootbox-Mechanik umgehen. Unterschiedliche Auswertungen regen dazu an, verschiedene Spielweisen auszuprobieren.

2. In **„Wer wird Sportwettenkönig?“** schließen die Spielenden Wetten auf ein imaginäres Fußballspiel ab und lernen, wie Einsatz, Quoten und Gewinnwahrscheinlichkeiten zusammenhängen. Diese kurzen Browsergames weisen auf das lange etablierte, etwas komplexere und evaluierte Computerspiel „Spielfieber – der Countdown läuft …“ hin. Menschen in der Arbeit mit Heranwachsenden finden weitere Informationen und die Spiele unter ▸***www.spielfieber.net/spielen*** und dienen als Multiplikator:innen.

3. Ein drittes Minigame zu dem Thema **„Börse und Glücksspiel“** wurde konzipiert und erstellt. Es wird im Jahr 2024 erscheinen.

Begleitmaterial Kinderbuch „Mein Papa, die Unglücksspiele und ich“

Das Kinderbuch zum Thema Glücksspielsucht in der Familie und die Auswirkungen auf die Jüngsten, „Mein Papa, die Unglücksspiele und ich“, ist eine Koproduktion der Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern und der pad gGmbH Berlin unter Mitwirkung der aj. 2023 wurden Begleitmaterialien für die Schule zu dem Buch geplant und erstellt. Die Veröffentlichung und Bewerbung ist für 2024 vorgesehen.

Werbekampagne „Spielfieber“

Die Werbestrategie zu dem Computerspiel „Spielfieber – der Countdown läuft …“ auf Instagram wurde weiterentwickelt und fortgeführt. Hierbei werden auch die neu entwickelten Minigames sowohl bei der jugendlichen Zielgruppe selbst beworben als auch für die Bewerbung von „Spielfieber“ eingesetzt.

Theaterstück „Alles oder Nichts“

Bezuschussung und fachliche Begleitung von vier interaktiven Workshops „Alles oder Nichts“ des ReplayTheaters zur Glücksspielprävention unter Verwendung von den in 2021 erstellten Filmen.

Betreuung und Pflege folgender Seiten und Apps

- Website zum Multiplikator:innenprojekt „Voller Einsatz – Damit Sport nicht zum Glücksspiel wird!“
- Website ▸ ***www.spielfieber.net***
- Facebook: Spielfieber Community/Spielfieber Entwicklung
- Spielfieber-App im Apple App und im Google Play Store
- Instagram-Account ▸ ***https://www.instagram.com/imspielfieber/***

Mitwirkung an Veranstaltungen

Auf dem Fachstellen-Fachtag „Weiterentwicklung der Fachstellen in der Vertragslaufzeit 2024–27 Projekte und Schwerpunktbildung“ der LSG wurden Perspektiven der internen Kooperation ermittelt. In Arbeitskreisen wie der AG Elternschaft und Kinder oder der AG Begleitmaterialien Kinderbuch wurden konkrete Projekte weiterverfolgt.
Durch die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen konnte der aktuelle Stand der Fachdiskussion mitverfolgt werden. Hierbei wurden unter anderem folgende Veranstaltungen besucht: das 25. Bayerische Forum Suchtprävention des Bayerischen Zentrums für Prävention und Gesundheitsförderung, das Symposium Glücksspiel 2023 der Universität Hohenheim und der 13. Bayerische Fachkongress Glücksspiel – GLÜCKSSPIEL IM WANDEL.

Projekt ELTERNTALK

Zahlen und Fakten

Anzahl der Talks	4.125*
Anzahl der Online-Talks	520*
Anzahl der Gäste	20.223*
Anzahl der Standorte	40
Anzahl der Regionen	61
Regionalbeauftragte	58
Moderator:innen	386
Anzahl neue Standorte	1

*vorläufig, finale Zahlen in der Jahresevaluation

ELTERNTALK-Standorte in Phase I (1.–3. Projektjahr)

- Landkreis Neuburg-Schrobenhausen
- Landkreis Kelheim
- Landkreis Neustadt a. d. Aisch/Bad Windsheim

ELTERNTALK-Standorte in Phase II (ab 4. Projektjahr)

- Landkreis Aichach-Friedberg
- Landkreis Altötting
- Landkreis Amberg-Sulzbach
- Landkreis Ansbach
- Stadt Aschaffenburg
- Landkreis Aschaffenburg
- Stadt Augsburg
- Landkreis/Stadt Coburg
- Landkreis Dachau
- Landkreis Ebersberg
- Stadt Erlangen
- Landkreis Erlangen/Höchstadt
- Landkreis Forchheim
- Landkreis Fürstenfeldbruck
- Landkreis Günzburg
- Stadt Ingolstadt
- Stadt Kaufbeuren
- Stadt Kempten
- Landkreis Kronach
- Landkreis Landsberg am Lech
- Landkreis/Stadt Landshut
- Landkreis Main-Spessart
- Landkreis Miltenberg
- Landkreis Mühldorf
- Landkreis München
- Stadt München
- Landkreis Nürnberger
- Landkreis Passau
- Landkreis Pfaffenhofen
- Stadt Regensburg
- Stadt Rosenheim
- Stadt Schwabach
- Landkreis Schweinfurt
- Stadt Straubing
- Landkreis Traunstein
- Landkreis Unterallgäu
- Landkreis Weilheim-Schongau
- Stadt Würzburg

Vier Standorte beendeten ELTERNTALK zum 31.12.2023

- Rosenheim Stadt, Standortpartnerschaft lag beim Kinderschutzbund Rosenheim.
- Landkreis Altötting, Standortpartnerschaft lag beim Bayerischen Roten Kreuz, Kreisverband Altötting.
- Landkreis Main-Spessart, Standortpartnerschaft lag bei Erleben, Arbeiten und Lernen – Evangelische Jugendhilfe e. V.
- Würzburg Stadt, Standortpartnerschaft lag beim Diakonischen Werk Würzburg – Evangelische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe.

Fördermittel

- Themenbereiche Medien, Konsum und Erziehung: Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
- Themenbereich Suchtvorbeugung „Gesundes Aufwachsen in der Familie“: Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

Innovation und Weiterentwicklung

ELTERNTALK#inklusiv

Netzwerk aufbauen

- Die LAG Selbsthilfe ist Mitglied im ELTERNTALK-Projektbeirat.
- In der Einführungsschulung wurde die Zielgruppe Eltern von Kindern mit Behinderung als eine Lebenslage gezielt erwähnt und die verschiedenen Zugänge wurden mit Blick auf die regionalen Strukturen erarbeitet.

Darüber sprechen

- Bei den Fachtreffen war das Thema Inklusion als ein Agenda-Punkt gesetzt.
- Mit den Projektbeiratsmitgliedern wurden die verschiedenen Aspekte beleuchtet. Ein Ansatzpunkt: ELTERNTALK muss einladend sein – auch für Eltern von Kindern mit Behinderung. Der Flyer wurde bzgl. der Bildsprache angepasst.

Materialien anpassen

- Bei der Überarbeitung oder Neuerstellung von Materialien wurde und wird der Inklusionsgedanke umgesetzt, sodass Eltern bei ELTERNTALK auch darüber ins Gespräch kommen können.

ELTERNTALKS durchführen

- Einzelne Standorte haben explizit Eltern von Kindern mit Behinderung eingeladen.

Projektbeirat

2023 fanden zwei Treffen statt: am 09.05.2023 und 13.07.2023.
Der Projektbeirat war zunächst auf zwei Jahre (2022/2023) benannt. Das Interesse an einer Weiterarbeit wurde allseits bekundet. Es konnte ein neues Projektbeiratsmitglied hinzugewonnen werden. Ab 2024 wird Frau Sharifi-Neystanak von AGABY e. V. (Dachverband der kommunalen Integrationsbeiräte in Bayern) mit dabei sein.

Agenda-Themen waren

- Freiwilligenarbeit – im Kontext der Eltern-/Familienbildung und bei ELTERNTALK konkret
- Entwicklung Material „Kindliche sexuelle Entwicklung“
- ELTERNTALK@school
- ELTERNTALK#inklusiv
- Öffentlichkeitsarbeit
- Trends in der Kinder- und Jugendhilfe
- Online-Befragung der Moderator:innen
- ELTERNTALK für alle Eltern – ELTERNTALK für Geflüchtete

Mitglieder sind Vertreter:innen aus folgenden Institutionen

- Bayerisches Landesjugendamt
- Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
- JFF – Institut für Medienpädagogik
- LAG Bayerischer Familienbildungsstätten e. V.
- LAG Selbsthilfe Bayern – Vorsitzender LAG und Vorsitzender Gemeinsam Leben – Gemeinsam Lernen e. V.
- Landeselternverband Bayerischer Realschulen e. V. (Mitglied der aj)
- LVB Mütter- und Familienzentrum in Bayern e. V.
- Staatsinstitut für Familienforschung, Uni Bamberg
- Verband alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV), Landesverband Bayern e. V.
- Vorstandsmitglied der aj, AWO Kinder- und Jugendhilfe

Veranstaltungen

Einführungsschulungen für Regionalbeauftragte

- 25./26.01.2023
- 04./05.07.2023

Themenschulungen für Regionalbeauftragte

- 15./16.03.2023 Dialogische Grundhaltung
- 16.05.2023 Themenschulung Kartenset „Kinder und Konsum“ Thema: Konsum von Social Media – Konsum durch Social Media. Ein Blick auf Jugendliche.
- 25.04.2023 Themenschulung Kartenset „Erziehung“ (Schwerpunkt: Medienerziehung)
- 20.07.2023 Themenschulung „Medien“ (Thema: Junge Menschen in Social-Media-Welten begleiten)

Regionalbeauftragten-Fachtreffen

- 02.03.2023 in Präsenz
- 12.10.2023 online

Sonstige Veranstaltungen

- 09.05.2023 Elterntalk Spezial „Elterntalk – ein Präventionsangebot für alle Eltern – auch für Geflüchtete“
- 20.09.2023 Standortpartner:innentreffen online

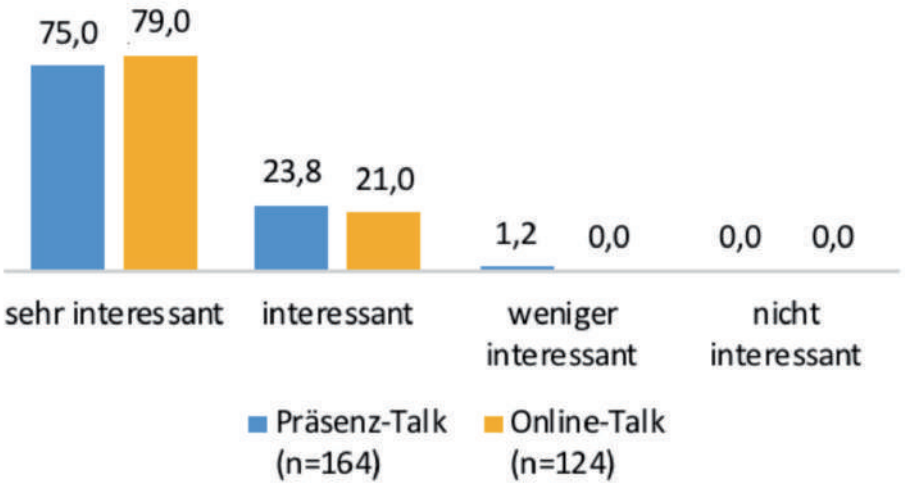
Evaluation

Jahresevaluation 2022

Die Jahresevaluation 2022 ist im Berichtsjahr erschienen. 2022 erlangte Elterntalk mit knapp **2.800 Veranstaltungen** und **18.000 Gästen** beinahe wieder das Niveau der Zeit vor der Pandemie, dies entspricht einer Zuwachsrate von 18 bzw. 25 Prozent zum Vorjahr.

Ein Gast: *„Gut gefallen hat mir, dass verschiedene Kulturen und Familien sich austauschen – ich bekam interessante Einblicke.“*

2/3 aller Talks wurden wieder in Präsenz durchgeführt, dagegen ging die Nachfrage nach Online-Talks deutlich zurück. Der direkte Erfahrungsaustausch zeigte sich als das bevorzugte Talkformat der teilnehmenden Eltern. Diese kamen aus 80 verschiedenen Ländern; nach Deutschland wurden Syrien und die Türkei als häufigste Herkunftsländer genannt.



Einschätzung des Talks nach Format (Angaben der Gäste in Prozent)

Nahezu alle Eltern bewerteten ELTERNTALK als ein sehr gutes Angebot, über 90 Prozent gaben an, dass sie ELTERNTALK weiterempfehlen würden.

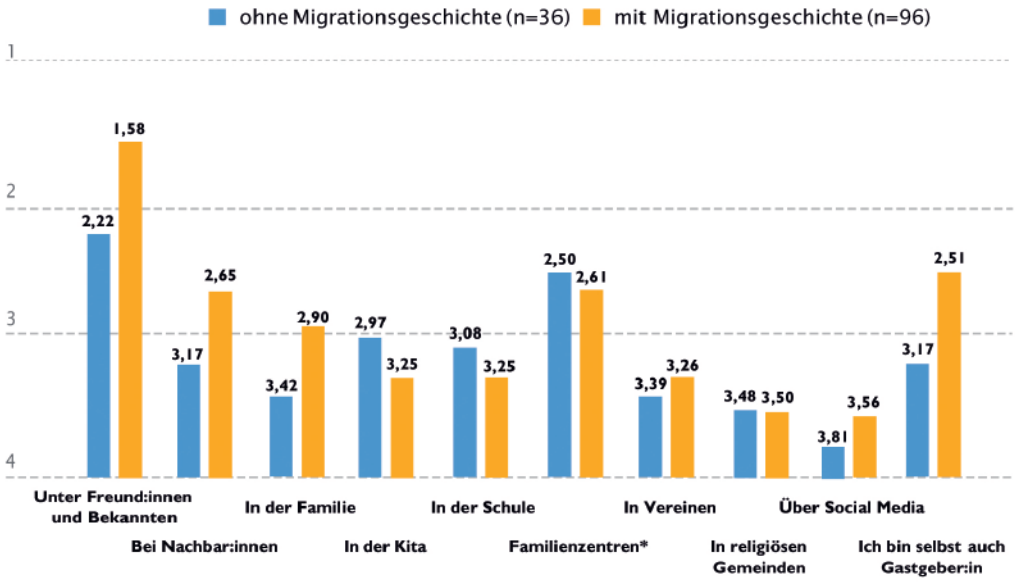
Online-Moderator:innen-Befragung 2023

Im Frühjahr 2023 wurde zum zweiten Mal eine zusätzliche Online-Befragung der Moderator:innen durchgeführt, an der alle aktiven Moderator:innen (347) teilnehmen konnten. Die Ergebnisse lassen eine hohe Motivation sowie eine große Zufriedenheit der Moderator:innen mit ihrer Tätigkeit bei ELTERNTALK erkennen. Sie nahmen ihr

Eine Moderatorin:

„Am meisten freut es mich, wenn ich nach dem Treffen die Erleichterung und die Freude in den Gesichtern der Eltern sehe, wenn sie feststellen, dass sie nicht alleine sind mit ihren Erziehungssorgen."

Engagement auch als Möglichkeit der beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung wahr. Die Mehrzahl der Moderator:innen waren Eltern, überwiegend Mütter, mit Migrationsgeschichte. Die Migrationsgeschichte spielte vor allem bei der Gewinnung der Gastgeber:innen eine Rolle. Es zeigte sich, dass es den Befragten mit Migrationsgeschichte deutlich leichter fiel, Gastgeber:innen zu gewinnen.



Wo finden Moderator:innen Gastgeber:innen?

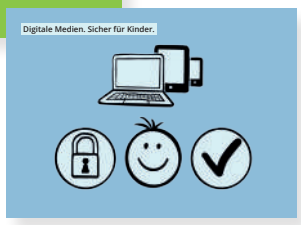
Digitalisierung Evaluation

Alle ELTERNTALK-Veranstaltungen werden seit Beginn 2001 in Zusammenarbeit mit dem Institut für Praxisforschung und Projektberatung (IPP) evaluiert und die Ergebnisse in einem jährlichen Evaluationsbericht publiziert. Nach jedem durchgeführten Talk haben die Moderator:innen einen vierseitigen Papierbogen zu den Talkthemen und zu den Rahmenbedingungen auszufüllen. Im Berichtsjahr liefen die Vorbereitungen zur digitalen Umstellung. Die Regionalbeauftragten erhielten beim Fachtreffen im Oktober durch das IPP eine Einführung in das digitale Befragungssystem. Bereits im Dezember wurde die digitale Datenerhebung für die Moderator:innen eröffnet. Über einen individuellen Code können sie per Handy, Tablet oder PC/Laptop ihre Angaben eintragen.
Was sind dabei die wesentlichen Vorteile? Neben der Papiereinsparung verkürzt die digitale Evaluierung die Arbeitswege sowohl bezüglich der Talkauswertung als auch bezüglich des Controllings.

Publikationen und Materialien

QR-Postkarten

Auf Anregung der Moderator:innen von ELTERNTALK, Material mit QR-Codes zu den wichtigsten Links der Begleitbroschüren zur Verfügung zu stellen, wurde im Frühjahr an Ideen zur Umsetzung dieses Wunsches gearbeitet. Fokus der Entwicklung war, für Eltern nützliche Links zu sammeln und diese benutzerfreundlich aufzubereiten, sodass die Materialien mit weiterführenden Webseiten in Talks genutzt, für die Öffentlichkeitsarbeit verwendet sowie auch den Eltern nach Hause mitgegeben werden können. Entstanden sind vier Postkarten mit einem zur Thematik passenden Motiv auf der Vorderseite und auf der Rückseite jeweils sechs QR-Codes zu den Themengebieten:



- „Kinderfreundliche Internetseiten“
- „Beratungsangebote für Eltern“
- „Tipps im Umgang mit digitalen Medien“
- „Infos und Ideen rund um das Familienleben“

Kartenset „Sexuelle Bildung von Anfang an“

Mit Kindern und Jugendlichen über Sexualität sprechen.

Sexuelle Bildung und Aufklärung ist eine wichtige Aufgabe des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes, weil sie vor sexueller Gewalt und Grenzverletzungen schützt und Heranwachsende in ihrer sexuellen Selbstbestimmung stärkt. Vor diesem Hintergrund wurde 2023 das neue Kartenset in Zusammenarbeit mit dem Kollegen Michael Kröger vom Referat für Sexualpädagogik und Prävention sexualisierter Gewalt entwickelt.
Das Ziel ist, Eltern in diesem Bereich sprachfähig zu machen, sie zu sensibilisieren und zu stärken, damit sie ihre Kinder in ihrer körperlichen, psychischen und sexuellen

Entwicklung altersgerecht, liebevoll, wertschätzend und schützend begleiten können – von klein auf bis über die Pubertät hinaus.

Das Kartenset stellt sich thematisch breit auf und nimmt die gesamte Altersspanne von 0 bis 18 Jahren in den Blick. Aufgrund der sensiblen Thematik sind alle Motive von einer Grafikerin gezeichnet. Auf 20 Bildkarten werden beispielsweise Themen wie Sprache und Sexualität, Geschlechterrollen und Schamgefühl bei Kindern ebenso aufgearbeitet wie kindliche Selbstbefriedigung, Doktorspiele, Pubertät, Verhütung oder Pornografie.
Aufgegriffen werden auch sexuelle Aufklärung und Bildung für alle, die sexuelle Selbstbestimmung, die sexuelle Vielfalt, eigene Prägungen sowie Werte, Rechte und Sexualität. Sexuelle Gewalt wird auf drei Ebenen thematisiert – durch digitale Medien, bekannte Personen und unbekannte Personen –, zusätzlich werden in der Broschüre weiterführende Informationen und Beratungsstellen zur möglichen Weitergabe an die Eltern bereitgestellt. Vor der Einführung des Kartensets an den Standorten nehmen die Regionalbeauftragten an einer Schulung teil. Die erste ist für März 2024 geplant.

Kartenset „Kinder und Konsum“

Das Kartenset „Kinder und Konsum“ wurde 2023 nach 4 Jahren wieder überarbeitet und auf Aktualität der Themen, Inhalte und Links hin überprüft und angepasst. Mit Blick auf die Alterserweiterung haben sich die Schwerpunkte noch mal verlagert. Ganz neu hinzugekommen ist die Karte „Körperkult, Körperkunst?“, in der auf den Schlankheits- und Fitnesswahn im Netz, Schönheitsoperationen sowie das Thema Tattoos und Piercings eingegangen wird. Auch wurde das Themengebiet Ernährung nochmal mehr in den Fokus genommen und dabei Zucker, Junkfood sowie Regionalität, Saisonalität und CO_2-Fußabdruck von Lebensmitteln wie auch deren Verschwendung beleuchtet. Nicht nur im Bereich der Ernährung wurde das Konsumfeld „Nachhaltiger Konsum“ weiter ausgebaut, durch die neue Karte „Umweltfreundliche Freizeitgestaltung“ konnte auch eine weitere Kategorie des nationalen Programms für nachhaltigen Konsum mitaufgenommen werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Instagram Strategieentwicklung und Umsetzung

Elterntalk_bayern ist der Name des seit 01.04.2022 aktiv betriebenen Instagram-Kanals. Unser gesetztes Ziel von 30 neuen Follower:innen/Monat haben wir 2023 erreicht. Im November wurde die Grenze von 1.000 Follower:innen überschritten.

Wir fokussieren Eltern als Zielgruppe, möchten aber auch Einrichtungen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes sowie der Familienbildung Einblick in unsere Arbeit geben. Die regionale Öffentlichkeitsarbeit der Standorte wird unterstützt, die von Elterntalk sichtbar gemacht – ebenso das Elterntalk-Netzwerk. Diese Sichtbarkeit ist zudem eine Wertschätzung und Motivation für die ehrenamtlich tätigen Elterntalk-Moderator:innen.

Elterntalk-Tutorial

Was ist Elterntalk? Was macht eigentlich ein:e Moderator:in? Wie läuft ein Elterntalk ab? Diese und ähnliche Fragen interessierten neue Standorte, neue Regionalbeauftragte, neue und potenzielle Moderator:innen und natürlich Eltern, die an Elterntalk teilnehmen möchten. Diese Fragen wurden im Videoformat von zwei Moderatorinnen beantwortet. Die kurzen Filmsequenzen wurden 2023 fertiggestellt und werden auf der geplanten neuen Webseite erscheinen. Darüber hinaus werden sie in einer eigenen Reihe über den Instagram-Account für Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit gezeigt und können für die regionale Schulungs- und Akquisearbeit vor Ort an den Elterntalk-Standorten genutzt werden.

Relaunch Webseite

Mitte September 2023 starteten die Neukonzeptionierung und der Relaunch der Elterntalk-Webseite unter Berücksichtigung barrierefreier Aspekte. Das Liveschalten der Homepage ist für März 2024 geplant.

IZI-Tagung des BR

Am 28.11.2023 fand die jährliche Tagung des Internationalen Zentralinstituts für das Jugend- und Bildungsfernsehen statt. Titel: „Medienkompetenz für Eltern – Bedarf, Angebot und Potenziale“. Die Präsentation von ELTERNTALK war ein Programmpunkt und konnte gut darstellen, in welchen Situationen sich Eltern befinden und was Eltern bei der Begleitung der Kinder guttut. Die Diskussion in Kleingruppen machte noch mal deutlich, dass ELTERNTALK neben dem Austausch über Erziehungsfragen eine gute Möglichkeit bietet, wichtige Informationen über kindgerechte und pädagogisch wertvolle Sendungen weiterzugeben, und dass sich Vernetzung lohnt.

Webcoaching mit Familienland Bayern

Am 30.11.2023 fand das Familienland-Bayern-Webcoaching zum Thema „Frohsinn oder Wahnsinn: Wie Eltern ein guter Umgang mit Wünschen und Geschenken gelingt“ statt. Das Format wird live gestreamt und Eltern haben über einen Chat die Möglichkeit, Fragen ins Studio zu stellen. Als Studiogast nahm unsere ELTERNTALK-Referentin Nataša Eckert teil und beantwortete die Fragen der Eltern.

ELTERNTALK-Ausbau

Kontakte und Beratungsgespräche fanden statt mit den Landkreisen:

● Amberg Stadt ● Dillingen a. d. Donau ● Eichstätt ● Erding ● Fürth Landkreis ● Neumarkt i. d. OPf. ● Stadt Nürnberg ● Regensburg Landkreis ● Rosenheim Landkreis ● Rottal-Inn Landkreis

ELTERNTALK auf Bundesebene

Netzwerkarbeit besteht mit allen ELTERNTALK-Bundesländern – mit Niedersachsen seit 2013 und Nordrhein-Westfalen seit 2018. Mit Baden-Württemberg hat 2023 ein weiteres Bundesland ELTERNTALK eingeführt. ELTERNTALK Bayern hat die Kolleg:innen bei der Implementierung begleitet und beraten. Ein Bundesaustauschtreffen fand

am 08./09.11.2023 in München statt. Neben Vertreter:innen aller Bundesländer war auch die Schweizer Kollegin von den Femmes-Tischen mit dabei. Marianne Meyer und Elisabeth Ziesel von Elterntalk Bayern nahmen am 10 Jahre Elterntalk-Jubiläum in Niedersachsen am 27.06.2023 teil.

Elterntalk zur Suchtprävention

Die im Berichtszeitraum erschienene Jahresevaluation 2022 macht deutlich, dass die Themen der Suchtprävention häufig nachgefragt wurden. Sie erreichten 2022 mit 974 Talks sogar ihren bisher höchsten Wert. Damit zusammenhängend gab es mit 4.709 Eltern auch eine deutliche Zunahme der Gästezahl. Dies entspricht einem Zuwachs von 19,8 Prozent bzw. 32,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

53 Regionen an 34 Standorten, die ab dem 3. Elterntalk-Jahr Talks zum Themenbereich Suchtprävention anbieten können, haben Fördermittel zu Talks in Anspruch genommen. Einige wenige haben keine Mittel abgerufen, da keine Talks in diesem Themenbereich stattgefunden haben.

2023 hat die Bedeutung von Talks im Bereich Suchtprävention weiter zugenommen. Es konnten erneut mehr Eltern erreicht werden: 5.563 Gäste haben sich in 1.103 Talks getroffen, um sich über Themen aus den Bereichen „Gesundes Aufwachsen in der Familie“ und „Wenn das Leben sich ändert“ auszutauschen. 135 Talks davon fanden online statt, was zeigt, dass dieses Format im Vergleich zum Vorjahr zwar in geringerem Maße genutzt wird, aber nicht verzichtbar ist, um Eltern, die in der Mobilität eingeschränkt sind, die Teilnahme an Talks zu ermöglichen. Die Talkzahlen sind vorläufig, finale Zahlen werden in der Jahresevaluation 2023 veröffentlicht.

Einführungsschulung
Die 2-tägige Schulung wurde am 08.02. und 09.02.2023 in Präsenz in Nürnberg durchgeführt. Es haben sechs Regionalbeauftragte teilgenommen. Bei dieser Schulung wurden den Teilnehmenden ein allgemeiner Einstieg in das Thema Suchtprävention ermöglicht und Grundlagen der Suchtvorbeugung vermittelt.

Themenfortbildung Suchtvorbeugung: „Essstörungen und Körperbild“
Die 1-tägige Themenschulung am 25.10.2023 fand mit neun Teilnehmer:innen im Seminarraum der aj statt. Die beiden externen Referentinnen Nicola Hümpfner (ANAD e. V.) und Liane Hammer (TheraTeam) zeigten in einem methodisch abwechslungsreichen Workshop Hintergründe und Präventionsmöglichkeiten zu Essstörungen auf. Die Zusammenhänge zwischen Körperbild, Selbstwert und Medien waren ebenso Thema wie Risiko- und Schutzfaktoren.

Netzwerkarbeit – Bayerisches Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung (ZPG)
Das ZPG veranstaltete am 07.03.2023 ein virtuelles Dialogforum „Eltern einbeziehen und stärken – Ganzheitliche Suchtprävention in der Schule“. ELTERNTALK-Referentin Irmgard Salvador präsentierte den teilnehmenden Fachkräften aus Schul- und Jugendsozialarbeit sowie aus Gesundheitsämtern und Beratungsfachstellen in einer kurzen Darstellung das Projekt ELTERNTALK mit Schwerpunktsetzung auf die suchtpräventiven Thematiken.

Bayerischer Industrie- und Handelskammertag (BIHK)
Das Netzwerk von ELTERNTALK erweitert sich. Interessierte Institutionen nehmen ELTERNTALK als möglichen Partner für Elternarbeit wahr. Als für die Alterserweiterung bei ELTERNTALK und für das Thema „Suchtprävention – Übergang Schule/Beruf/Studium“ interessant ,hat sich eine Nachfrage des BIHK herausgestellt (Frühjahr 2023). In Zusammenarbeit mit der zuständigen IHK-Forschungsstelle Bildung Bayern wurde ein Ansatz erarbeitet, bei dem IHK und ELTERNTALK das Eltern wie Jugendliche verunsichernde Thema „Übergang Schule/Beruf/Studium“ ab April 2024 aufgreifen und umsetzen werden.

Materialien

Digi-KeKs Suchtvorbeugung

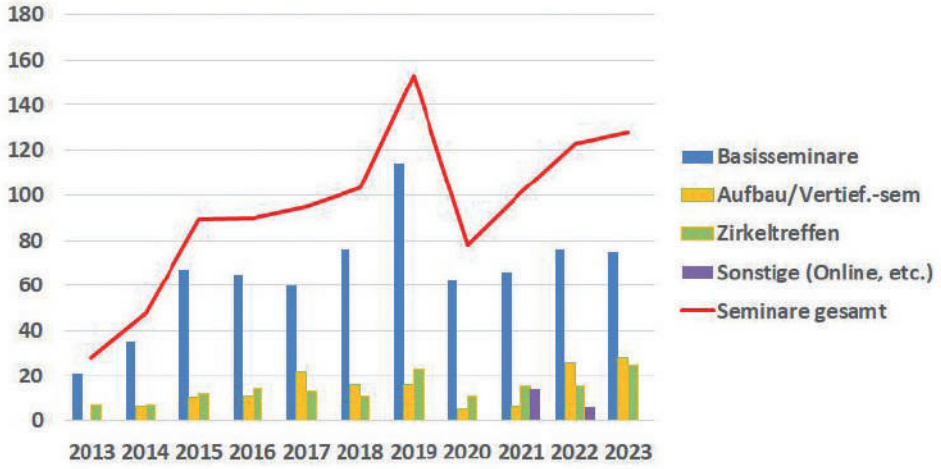
Der Digi-KeKs ist ein digitales Selbstlerntool zur Erarbeitung der Inhalte eines Kartensets. KeKs bedeutet: Kurzeinführung Kartenset. Für das Kartenset „Suchtvorbeugung – Gesundes Aufwachsen in Familien“ wurde der Digi-KeKs in 2023 als Angebot für die Moderator:innen erstellt. Sie können sich damit selbstständig in das komplexe Kartenthema weiter einarbeiten, ergänzend zur primär erfolgten Schulungsarbeit der Regionalbeauftragten.

Präventionsangebot FREUNDE

FREUNDE blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück und wir sind stolz, dass der Weiterentwicklungsprozess unseres Programms gemeinsam mit unseren Partnern in den Bundesländern so gut voranschreitet.

Zahlen

Die Gesamtanzahl der Seminare für pädagogische Fachkräfte erhöhte sich in diesem Jahr von 123 auf 128, die Gesamtzahl aller Teilnehmenden betrug 1.284. Das Netzwerk an FREUNDE-Trainer:innen wurde auch in diesem Jahr fortgebildet. Dazu gab es 2 Trainer:innenausbildungen für Basisseminare, bei der 16 neue Trainer:innen ausgebildet wurden, sowie 5 Trainer:innenausbildungen für Aufbau- und Vertiefungsseminare mit 60 Teilnehmenden. Insgesamt gibt es etwa 100 aktive Trainer:innen, die das Programm in den Kitas schulen.



Entwicklung Seminare 2013 – 2023å,

2023 wurden bundesweit 75 FREUNDE-Basisseminare durchgeführt, an denen insgesamt 870 pädagogische Fachkräfte aus 208 Einrichtungen teilnahmen. Damit wurden inzwischen ca. 12.600 Erzieher:innen ausgebildet, die wiederum jährlich weitere ca. 151.000 Kinder erreichten. Um die Kontinuität des Programms in den Kitas zu gewährleisten, gab es zusätzlich 25 Zirkeltreffen, bei denen 233 Erzieher:innen die Möglichkeit hatten, Fragen zu stellen und sich auszutauschen, sowie zusätzliche Impulse bekamen. Außerdem gab es 28 Aufbau- und Vertiefungsseminare, in denen 332 Erzieher:innen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten rund um die Themen „Kulturelle Vielfalt in Kitas", „Zusammenarbeit mit Eltern", „Kinder aus suchtbelasteten Familien", „Geschlechtersensible Prävention" sowie zu den Basisgefühlen Angst, Wut, Freude und Trauer sowie Selbstfürsorge erweitern konnten.

Aktivitäten

FREUNDE in Bayern

Die Lage in den bayerischen Kitas bleibt weiter angespannt, Personalnotstand, Fluktuation der Fachkräfte und fehlende Kapazitäten begegnen uns weiterhin. In diesem Jahr konnten 27 Basisseminare, 12 Vertiefungsseminare, 7 Zirkeltreffen und 14 Elternabende umgesetzt werden.

◂ Die diesjährige Trainer:innenausbildung fand in Kempten vom 14. bis 16.06.2023 statt.

Ein zweiter Schwerpunkt in der zweiten Jahreshälfte war die Ausbildung des Trainer:innennetzwerks in Bayern zu den neuen Vertiefungsseminaren FREUDE und TRAUER. Ca. 20 Trainer:innen haben sich für beide Themen in München fortbilden lassen. Erste Seminare wurden umgehend von den Kitas gebucht, was Hoffnung macht, dass die neuen Seminare in der Praxis gut angenommen werden.

Materialien für die neuen Vertiefungsseminare

Die Produktion der neuen Seminarmaterialien für alle 4 Vertiefungsseminare konnte 2023 abgeschlossen werden. Die Materialien kommen alle im neuen frischen Design, sodass auch der Relaunch voranschreitet.

Die Fortbildungsunterlagen werden in einem A4-Faltblatt auf acht Seiten dargestellt, sodass alles Wichtige aus dem Seminar kompakt an einem Platz ist. Zusätzlich werden Materialien mithilfe eines QR-Codes hinterlegt, sodass wir umweltfreundlich weitere Arbeitshilfen für die Kitas hinterlegen können.
Neu ist ebenfalls eine Schatzkiste zum Ausdrucken, die die Kitas dann laminieren können. Die Idee ist es, dass in den Gruppen Boxen mit konkreten methodischen Anleitungen zu den verschiedenen Vertiefungsthemen greifbar sind und mit den Kindern direkt umgesetzt werden können. In den Seminaren lernen die Teilnehmenden diese Schatzkarten schon kennen und haben einiges davon bereits ausprobiert.
Es gibt auch zusätzliche Druckprodukte, die für die persönliche Reflexion (z. B. das Glücksrezepte-Buch) oder für die Arbeit der Pädagog:innen im Gruppenraum (z. B. Poster: Ein Leitfaden zum beziehungsvollen Umgang mit Wut) verwendet werden.

Kooperationen mit der Landeshauptstadt München
Unser Programm FREUNDE bewährt sich weiterhin als fester Bestandteil des ganzheitlichen suchtpräventiven Konzepts der Landeshauptstadt München. Das FREUNDE-Programm wird auf der Homepage der LHM (▸ ***www.muenchen.de***) ausführlich präsentiert.

FREUNDE in anderen Bundesländern und in Österreich

FREUNDE ist nun in Bayern, Sachsen, NRW, im Saarland und in Österreich gut etabliert. Dazu gibt es in den meisten Bundesländern eine schon seit Langem etablierte und gute Zusammenarbeit mit Fachstellen der Suchtprävention und Gesundheitsförderung, die die Koordination und Umsetzung von FREUNDE in ihrem Bundesland in Kooperation mit uns vornehmen.

Für den Austausch und die gemeinsame Weiterentwicklung des Programms gibt es halbjährliche Treffen der Bundesländerkoordinationen mit der Programmleitung, eines in Präsenz und eines online.

Eine kleine Auswahl der Ergebnisse und Erfolge in den anderen Bundesländern:

- die derzeit laufende Evaluation von FREUNDE im Saarland durch die Katholische Hochschule NRW und das infas Institut für angewandte Sozialwissenschaften, wo erste Zwischenergebnisse positiv ausfallen
- neue FREUNDE-Trainer:innen, vor allem in NRW
- die Präsentation von FREUNDE im Saarland bei drei Präventionsveranstaltungen für insgesamt 250 Teilnehmende
- das starke Wachstum bei Basisseminaren in Kitas in Sachsen und in Österreich

Wichtigste Weiterentwicklungen unseres Programms

- Im Juni war der Startschuss für die Gesamtüberarbeitung des Basisseminars von FREUNDE. Dafür wurde ein Kompetenzteam mit erfahrenen FREUNDE-Koordinator:innen und -Trainerinnen gemeinsam mit der Programmleitung gebildet, das in einem 2-tägigen Workshop die Grundlagen für die Überarbeitung legte. In den Überarbeitungsprozess wurden alle Koordinationen der Bundesländer einbezogen.
- Materialentwicklung für die Vertiefungsseminare zu den Basisgefühlen

Stiftung FREUNDE und Förderverein

Mit dem Vorstand der Stiftung FREUNDE und des Fördervereins gab es eine enge und gute Zusammenarbeit mit regelmäßigen Online-Meetings. Dieser Austausch war grundlegend für die gute Entwicklung des FREUNDE-Programms.
Die FREUNDE-Programmleitung hat an den Mitgliederversammlungen der Stiftung FREUNDE und des Fördervereins der Stiftung FREUNDE teilgenommen und dort über die inhaltliche Entwicklung von FREUNDE berichtet.

Weitere Projekte

Radikal im Netz – Extremismus in digitalen Medien: Mit Jugendlichen im Dialog bleiben

Das Projekt wurde 2022 gestartet und im Jahr 2023 fortgeführt. Es wird vom Referat VI 2, Radikalisierungsprävention des Sozialministeriums gefördert.

Aktivitäten

Vier 2-tägige Präsenzveranstaltungen in Augsburg, Nürnberg, Heilsbronn, Erbendorf

- Kooperation mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, der Stadt Nürnberg, dem Bayerischen Landesjugendamt und der Regierung der Oberpfalz

2 Online-Veranstaltungen über je 4 halbe Tage

- Rückmeldungen der Teilnehmenden:

„Vielen Dank für die sehr informative und top organisierte Fortbildung."

„Großes Kompliment für die großartige Arbeit."

Online-Vortrag: „Radikalisierungsprozesse und Präventionsmaßnahmen auf Gaming-Plattformen und Messenger-Diensten"

- Stand der Forschung und Vorstellung eines neuen Forschungsprojekts" mit Prof. Dr. Julian Junk, Leiter der Forschungsstelle „Extremismus-Resilienz" an der Hessischen Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit

Luk & Coco – Ein Planspiel zur Prävention von Cybermobbing

„Luk & Coco“ ist ein digitales Planspiel, das online mit Schulklassen durchgeführt wird. Die Spielsituationen sind an die verschiedenen Jahrgangsstufen angepasst. Im Planspiel lernen Kinder und Jugendliche, wie sich ihr Verhalten im Netz auf andere auswirkt und welche Probleme daraus entstehen können. Sie suchen gemeinsam nach Lösungen und bekommen Hinweise, wie sie schwierige Situationen vermeiden können.

Im Jahr 2023 wurden folgende Projektschritte verwirklicht

- Schulung von Multiplikator:innen
- 3 Schulungen von pädagogischen Fachkräften zum Einsatz des Planspiels
- Aktualisierung der Software von Planspiel und Homepage

Elterntalk@school

Schuljahr	Teilnehmende Schulen	Standorte	Regionen	Kooperationen mit Schulen	Talks	Ort
2022/23	250	16	20	27	**12**	online
2023/24	350	11	15	16	**15**	online

Im Zuge der Verlängerung des bayerischen Pilotprojekts „Digitale Schule der Zukunft“ ging auch Elterntalk@school im Schuljahr 2023/2024 in die zweite Runde. An einigen unserer Standorte wurde Elterntalk@school nicht weitergeführt, da im Laufe des Schuljahrs 2022/23 manche Schulen wieder absagten oder sich eingesetzte Ressourcen nicht mit den Zielvorstellungen deckten.
Mit der Verlängerung des Pilotprojekts durch das Kulturministerium kamen im neuen Schuljahr aber auch 100 weitere Schulen hinzu, sodass sich Standorten und Schulen neue Möglichkeiten der Kooperation im Rahmen von Elterntalk@school boten.

So starteten im Schuljahr 2023/2024 insgesamt 16 Standorte mit 24 Regionen in die Akquise. Das Interesse an einer Zusammenarbeit war je Region und Schule sehr unterschiedlich. Es konnten Kooperationen in 15 Regionen mit insgesamt 16 Schulen geschlossen werden. Einige Standorte sind bereits in die Umsetzung gegangen, sodass im Kalenderjahr 2023 insgesamt 27 Talks stattfanden.

Folgende Landkreise setzten ELTERNTALKS im Rahmen der Kooperation um: Nürnberger Land, Fürstenfeldbruck, Aschaffenburg Land, Coburg und Günzburg. Ein **herzliches Dankeschön** für das Engagement bei der Akquise geht aber auch an Miltenberg, Aschaffenburg Stadt, Forchheim, Schwabach, Schweinfurt Land, Mühldorf, Ebersberg, Landsberg am Lech und Dachau.
Bei einigen dieser Standorte sind bereits Kooperationsstrukturen entstanden, die Talks in 2024 erwarten lassen. Es ist damit zu rechnen, dass die Talkzahlen in diesem Schuljahr noch weiter steigen.
Gleichzeitig zeigt sich, dass der Aufbau von Kooperationsstrukturen im schulischen Kontext großer zeitlicher Ressourcen bedarf, die je nach Gegebenheiten vor Ort nicht immer vorhanden sind. Als wichtig erweist sich zudem die Klärung, was ELTERNTALK als niedrigschwelliges und präventives Peer-Angebot leistet.

ELTERNTALK@school wird vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus gefördert.

Fachübergreifende Aufgaben, Aktivitäten und Angebote

Mitgliederversammlung

Am Donnerstag, den 22. Juni 2023, fand die jährliche Mitgliederversammlung in München statt. Wie jedes Jahr folgte die Agenda der MV den üblichen Themen. Es wurden die Aktivitäten des vergangenen Jahres und der Arbeits- und Haushaltsplan für 2023 vorgestellt. Außerdem wurde von der Mitgliederversammlung eine Satzungsänderung beschlossen, die vor allem die digitalen Möglichkeiten berücksichtigt. Damit entspricht die geänderte Satzung den Anfordernissen der heutigen Zeit.

Frau Prof. Dr. Anneke Bühler und Frau Beatrix Benz verabschiedeten Frau Dr. Monika Deuerlein nach 31 Jahren als Vereinsmitglied, 20 Jahre davon als stellvertretende Vorsitzende, und bedankten sich bei ihr für ihr außerordentliches Engagement und die gute Zusammenarbeit.

Im inhaltlichen Teil „Stärken entwickeln – Pädagogik im digitalen Kontext“ berichteten die Referent:innen der aj von der Entwicklung der digitalen Angebote in den letzten Jahren und den damit verbundenen Herausforderungen.

Vorstandsarbeit

Der Vorstand der aj traf sich im Zeitraum zu fünf Sitzungen, drei davon online.
Die 2-tägige Vorstandsklausur im Juli fand in Ohlstadt statt. Wichtige Themen waren hier u. a. die Personalplanung und -gewinnung und die Weiterentwicklung der aj, um eine verlässliche, planbare Finanzierung des erzieherischen Jugendschutzes in Bayern sicherzustellen.
Ein wichtiger Punkt war außerdem das Fördermodell von ELTERNTALK. Hier stellte die Gesamtleitung ELTERNTALK, Frau Marianne Meyer, neue Modelle vor, die den Erfordernissen der Standorte besser gerecht werden. Je nach Haushaltslage soll versucht werden, die Fördermittel für die Standorte anzuheben.

Materialien

In bewährter Form enthält der Materialkatalog der Aktion Jugendschutz Bayern unter den Rubriken „Rechtsfragen“, „Suchtprävention“, „Glücksspielsucht“ „Medienpädagogik“, „Gewaltprävention“, „Sexualpädagogik“, „Sexuelle Gewalt“ u. a. über 200 unterschiedliche Materialien – von Flyern über Infobroschüren bis hin zu umfangreichen Methodensammlungen.

Neue Materialien

- Jahresbericht 2023
- Neuerscheinung des Minigames „Gamer oder Gambler?“
- Neuerscheinung des Minigames „Wer wird Sportwettenkönig?“
- die neue Webshopkarte
- Neugestaltung der aj-Postkartenserie

Nachdrucke

In 2023 wurden folgende Materialien nachgedruckt:

- aj-praxis: Sex und Liebe I und II
- aj für eltern: Mobbing gemeinsam beenden
- aj-praxis: Starke Karten
- aj-praxis: Suchtprävention „Wenn-Ich-Karten“
- aj-praxis: Medien „Wenn-Ich-Karten“ zum Thema exzessive Nutzung
- aj-praxis: Was geht – Spiel meines Lebens
- aj-praxis: extrem oder extremistisch
- Voll die Party – Planspiel
- aj-praxis: Höher, schneller, weiter, mehr – Aktivierende Drogen

*pro*Jugend 2023

Im Berichtsjahr erschienen drei Ausgaben zu folgenden Themen:

- Heft 1/2023: Gaming, Gambling, Challenges – Spaß oder Risiko?
- Heft 2/2023: Inklusion 2
- Heft 3/2023: Pornografie & Erzieherischer Jugendschutz

Dem **Redaktionsbeirat** von *pro*Jugend gehörten an:

- Prof. Michael Nitsch, Hochschule München, Fachbereich Sozialwesen
- Dr. Claudia Krell, LeTRa – Beratungsstelle & Zentrum des Lesbentelefons e. V.
- Rainer Strick, ehemals Amt für Jugend und Familie, Landratsamt Weilheim-Schongau
- Martin Heyn, Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung
- Melda Werstein, Referentin für Medienpädagogik, Medienpolitik und präventiven Jugendschutz beim Bayerischen Jugendring

Leider musste der Redaktionsbeirat aufgrund von Krankheitsausfällen und einem Wasserschaden in den Räumlichkeiten der Aktion Jugendschutz kurzfristig in das erste Quartal 2024 verschoben werden. Wir bedanken uns aber dennoch ganz herzlich bei allen Mitwirkenden für ihr tatkräftiges Engagement in diesem Gremium und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

Webangebote & Online-Seminare

Auch im Jahr 2023 hat die Aktion Jugendschutz verstärkt auf digitale Angebote wie Fortbildungen, Weiterbildungsmodule, Teamsitzungen sowie Gremien gesetzt. Besonders innovativ wie auch beliebt stellte sich weiterhin das Format der „SexBlitze“ aus dem Referat Sexualpädagogik und Prävention sexualisierter Gewalt dar. Die „SexBlitze“ sind als Online-Impulsveranstaltungen konzipiert, die verschiedene sexual-pädagogische Themen in einem 90-minütigen Format aufbereiten. Ergänzt werden konnte hier das Repertoire der aj um „Medienblitze“ aus dem Referat Medienpädagogik und Jugendmedienschutz.

Fortbildungsstatistik

Mit insgesamt 149 Fortbildungsangeboten in den Fachreferaten Suchtprävention, Gewaltprävention, Jugendmedienschutz und Medienpädagogik sowie Sexualpädagogik/Prävention sexualisierter Gewalt und Prävention von Glücksspielsucht wurden zusammen mit Tagungen, Vorträgen und Workshops durch die aj insgesamt über **1.375 Teilnehmende** erreicht.
Darüber hinaus erfolgten viele gemeinsame Veranstaltungen mit Kooperationspartnern sowie die Beteiligung an mehreren Infoständen u. a. bei den Medientagen der Bayerischen Staatsregierung in Erding und Regensburg.
Die ausführliche Statistik entnehmen Sie bitte dem hinteren Teil des Jahresberichts.

Geschäftsstelle und Team

Für das Jahr 2023 wurde zunächst eine weitere Nullrunde vom Ministerium bekannt gegeben und die aj hatte zunächst mit massiven Einsparungen kalkuliert. Dank einer Fraktionsinitiative konnte diese abgewendet werden und die aj konnte für 2023 einen Haushalt aufstellen, der die Realisierung einer Vielzahl von Angeboten und Materialien möglich machte.

Personell war auch das Jahr 2023 wieder geprägt von Wechsel und Neubeginn.
Zum Jahresanfang startete **Petra Geldermann** ihre Tätigkeit in der Verwaltung des Freunde-Projekts und in der Vergabe.
Das Elterntalk-Team wurde im März von **Penelope Zunic** als Referentin wieder komplettiert, das Referat für Suchtprävention konnte ab April mit **Lisa Plum** kompetent neu besetzt werden.
Dank der ausreichenden Mittel konnten weitere 20,05 Stunden für das Medienreferat mit **Nina Börner** ab Mai besetzt werden.
Die Verwaltungsleitung **Nadja Höhne** verließ die aj gemäß ihrem befristeten Vertrag Ende Juli, die Stelle konnte aber nahtlos mit **Thuy Nguyen** besetzt werden. Damit kann die Unterstützung der Geschäftsführung Finanzen/Verwaltung sichergestellt werden.
Melanie Pfeifer, Referentin für Medienpädagogik, schied nach der Elternzeit Ende 2023 aus, damit konnte **Florian Hoffmann** unbefristet nach seiner Elternzeitvertretung übernommen werden.
Christa Zeitler verließ im September die aj nach 30 Jahren in ihren verdienten Ruhestand. Mit Frau Zeitler verlor die aj eine verdiente Mitarbeiterin, die mit großem Engagement den Materialdienst der aj betreute.
Mit **Oksana Opitz** konnte in der aj intern die Stelle nahtlos wiederbesetzt werden. Deren vorherige Tätigkeit beim Materialversand für Elterntalk und Freunde übernahm **Yvonne Röder.**

Webangebote und Öffentlichkeitsarbeit

Die Aktion Jugendschutz betreibt mehrere Webseiten. Alle Seiten der aj zusammen hatten **740.302 Aufrufe** (im Vergleich: 2022 hatten wir 673.988 Seitenaufrufe).
Die Startseite der aj wurde **101.908 mal aufgerufen.** (Im Vergleich: 2022 hatten wir 61.433 Seitenaufrufe).
Weitere Seiten, die betrieben werden, sind ein eigener Webshop zur Bestellung unserer Materialien, ein Fortbildungswebshop zur Anmeldung an alle aj-Fortbildungen, die Projektseite von Elterntalk unter ▸***www.elterntalk.net***, die Projektseite des Präventionsangebots Freunde unter ▸***www.kitaprogramm-freunde.de***, eine Seite über das Projekt Spielzeugfreier Kindergarten unter ▸***www.spielzeugfreierKindergarten.de***, sowie jeweils eine eigene Website über das Elternkursangebot „Hilfe, mein Kind pubertiert“ unter ▸***www.hilfe-mein-kind-pubertiert.de***, das alkoholpräventive Planspiel „Voll die Party“ unter ▸***www.voll-die-party.net***, die Website zum Browserspiel „Spielfieber“ unter ▸***www.spielfieber.net*** sowie für das Projekt „Voller Einsatz“ unter ▸***www.voller-einsatz.de***.

Regelmäßig wurde die Website mit Aktuellem aus der aj befüllt, Fortbildungstermine und neue Angebote wurden an unsere Zielgruppen versandt. Des Weiteren wurden kontinuierlich in Facebook neue Informationen aus der aj und interessante News aus anderen Institutionen gepostet.
Seit Oktober 2023 bespielt die Aktion Jugendschutz auch einen eigenen Instagram-Kanal, der sehr erfolgreich angelaufen ist und mittlerweile über 169 Follower:innen hat, eine Reichweite von 3.386 Likes erzielt, 548-mal wurde das Profil aufgerufen. Der Kanal ist zu finden unter ▸***https://www.instagram.com/jugendschutz_bayern/***

Elterntalk informiert auch bei Instagram unter ▸***www.instagram.com/elterntalk_bayern/*** über aktuelle Themen und Entwicklungen beim Projekt. Und auch auf dem YouTube-Kanal ▸***www.youtube.com/channel/UC3ZnDyrmKH3OK8qoFBDwkbQ*** der Aktion Jugendschutz sind Videos zu verschiedenen Themen und Projekten zu finden.

aj

Aktion Jugendschutz – Landesarbeitsstelle Bayern e.V.

... ist die bayerische Fachinstitution im erzieherischen Kinder- und Jugendschutz!